

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN DER
INHALTlichen UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

WOLFSBURG / 20. FEBRUAR 2020

Empfehlungen zu hochschulischer Weiterbildung als Teil des lebenslangen Lernens

Vierter Teil der Empfehlungen zur
Qualifizierung von Fachkräften vor dem
Hintergrund des demographischen Wandels

Inhalt

Ihre Fragen – und die Antworten des Wissenschaftsrats

1. Formate

- BA, Ma, Zertifikate, Module und Baukastenprinzip
- Räumlich und zeitlich flexible Formate

2. Erfolgsfaktoren

- Zentrenbildung, Professionelle Unterstützungsstrukturen, Motivation, Anerkennung
- Kooperationen

3. Barrieren und ihre Überwindung

- Finanziell
- Rechtlich

4. Aussichten

1. Formate

BA, MA, Zertifikate, Module und Baukastenprinzip

- 1. Bedarf bestimmt über Format:** Gebraucht werden Studienangebote, die berufsbegleitend genutzt werden können. Neben MA ist auch der weiterbildende BA attraktiv, gerade in Berufen, die akademisiert werden.
- 2. Sammeln ist erlaubt:** Zertifikatskurse mit ECTS sollten vermehrt als Baukasten für modularisierte Studiengänge angeboten werden. Dabei auch grundständige Studiengänge einbeziehen. Qualitätsstandards wichtig!
- 3. Anrechnung hilft:** Vereinfachte und vereinheitlichte Verfahren für die Anerkennung außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen. Dabei auf Qualität und Persönlichkeitsentwicklung achten.

1. Formate

Zeitlich und räumlich flexibles Studieren liegt im Trend.



1. Formate

Räumlich und zeitlich flexible Formate

1. **Zielgruppen beachten:** Gestaltung des Angebots entlang der fachlichen und persönlichen Voraussetzungen und beruflichen Perspektiven der Teilnehmer.
2. **Vereinbarkeit herstellen:** Mehr berufsbegleitende, Teilzeit- oder Fernstudiengänge anbieten, und zwar unabhängig von formal weiterbildenden Studienangeboten.
3. **Von Digitalisierung profitieren:** für Fern- und Präsenzstudiengänge das online-Lernen unterstützen. Dafür systematisch digitale Infrastrukturen in der Hochschullehre schaffen.
4. **Beratung organisieren:** Online-Informationsportal „Bildungsnavigator“ einrichten, vorhandene Weiterbildungsportale verknüpfen oder integrieren.

2. Erfolgsfaktoren

Viele Wege führen zum Erfolg.



2. Erfolgsfaktoren

Zentrenbildung, professionelle Unterstützungsstrukturen, Motivation, Anerkennung

1. **Zentral ist vorteilhaft:** Bündelung der Expertise und Service, Koordination der Partner, Sichtbarkeit nach innen und außen, Bedarfsanalysen, Lehrmaterialien, Vermarktung. Aber unbedingt mit Fakultäten verzahnen!
2. **Arbeitsteilung ist professionell:** Lehrende brauchen Unterstützung (Technik, Infrastrukturen, Beratung), bes. wenn WB im Hauptamt stattfindet.
3. **Motivation des Personals ist wichtig:** Weiterbildung aus der Marginalisierung holen. Engagement für WB anerkennen und fördern.
4. **Selbstverständnis der Hochschule ist nötig:** Bekenntnis der Leitung ist entscheidend, um WB als Profilvermerkmal zu entdecken.

2. Erfolgsfaktoren

Anerkennung motiviert!



2. Erfolgsfaktoren

Kooperationen

1. **Kooperationspartner:** Hochschulen, Arbeitgeber (Unternehmen, Verbände) gestalten gemeinsam Weiterbildungsangebote.
2. **Kooperationsstrukturen:** Plattformen bilden für regionale Zusammenarbeit. Verbundbildung besonders in Regionen mit KMU-Wirtschaftsstruktur. Wechselseitige Vorteile anstreben! Sichtbarkeit erzeugen!
3. **Förderung von Kooperation:** Vorhandene Vernetzungsstrukturen erhalten, regionale Plattformen und Verbundprojekte staatlich fördern.

3. Barrieren...

Das war keine Absicht, aber das muss nicht so bleiben.



3. Barrieren...

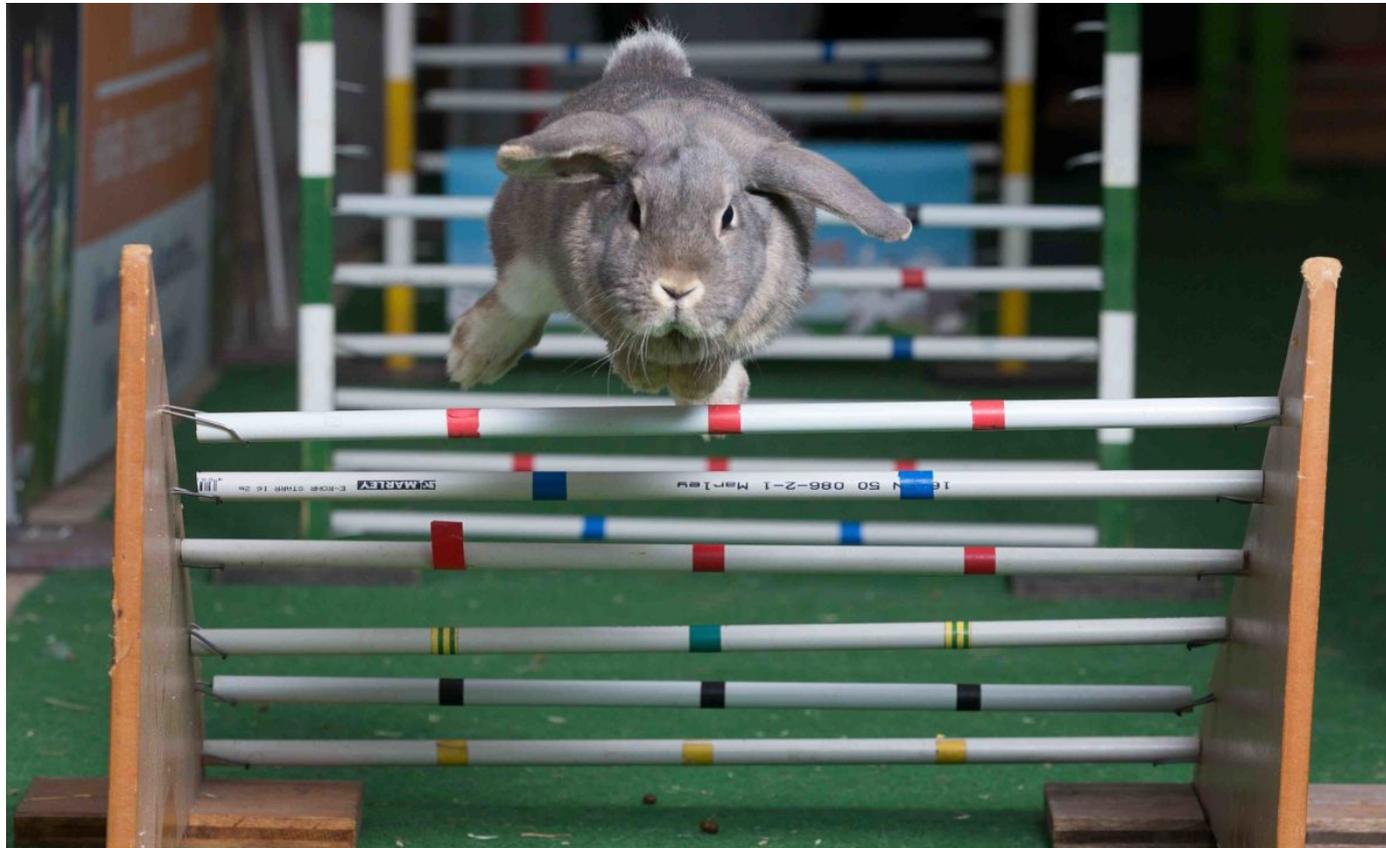
Finanziell

Barrieren:

- Weiterbildung ist zu teuer (Overheads, Nebenamt).
- Weiterbildung rentiert sich für manche Beschäftigte nicht.
- Teilnehmer bekommen kein BAföG.
- Förderinstrumente für WB sind verstreut, klein und unbekannt.
- Deutschland hat kein konsistentes Finanzierungsmodell.
- Hochschulen haben keine Grundmittel zum Aufbau von Strukturen.

3. ...und ihre Überwindung

Manches sollte leichter werden.



3. ...und ihre Überwindung

Finanziell

Drei Optionen für Institutionelle Finanzierung erlauben: 1) Kostendeckende Gebühren, 2) Gebührenermäßigung oder -befreiung bei bes. öffentlichem Interesse (z.B. Gesundheitsberufe), 3) Verursachergerechte Servicegebühren für berufsbegleitende Formate.

Konsistentes Gesamtfinanzierungskonzept entwickeln: z.B. einheitliches Bildungsförderungsgesetz oder Bildungssparen oder -gutscheine...

Aufbau von Strukturen fördern: öffentliche Mittel für den Aufbau von Beratungs- und Servicestrukturen einsetzen.

Anreize für WB an HS schaffen: gezielte Fördermaßnahmen für den Ausbau von WB-Angeboten bei bes. öffentlichem Interesse, Engagement für WB in Zielvereinbarungen und HS-Verträgen berücksichtigen, Entwicklung neuer Angebote und Ressourcen für Strategiebildung und -umsetzung fördern.

3. Barrieren...

Es gibt auch unüberwindbare Hürden.



3. Barrieren...

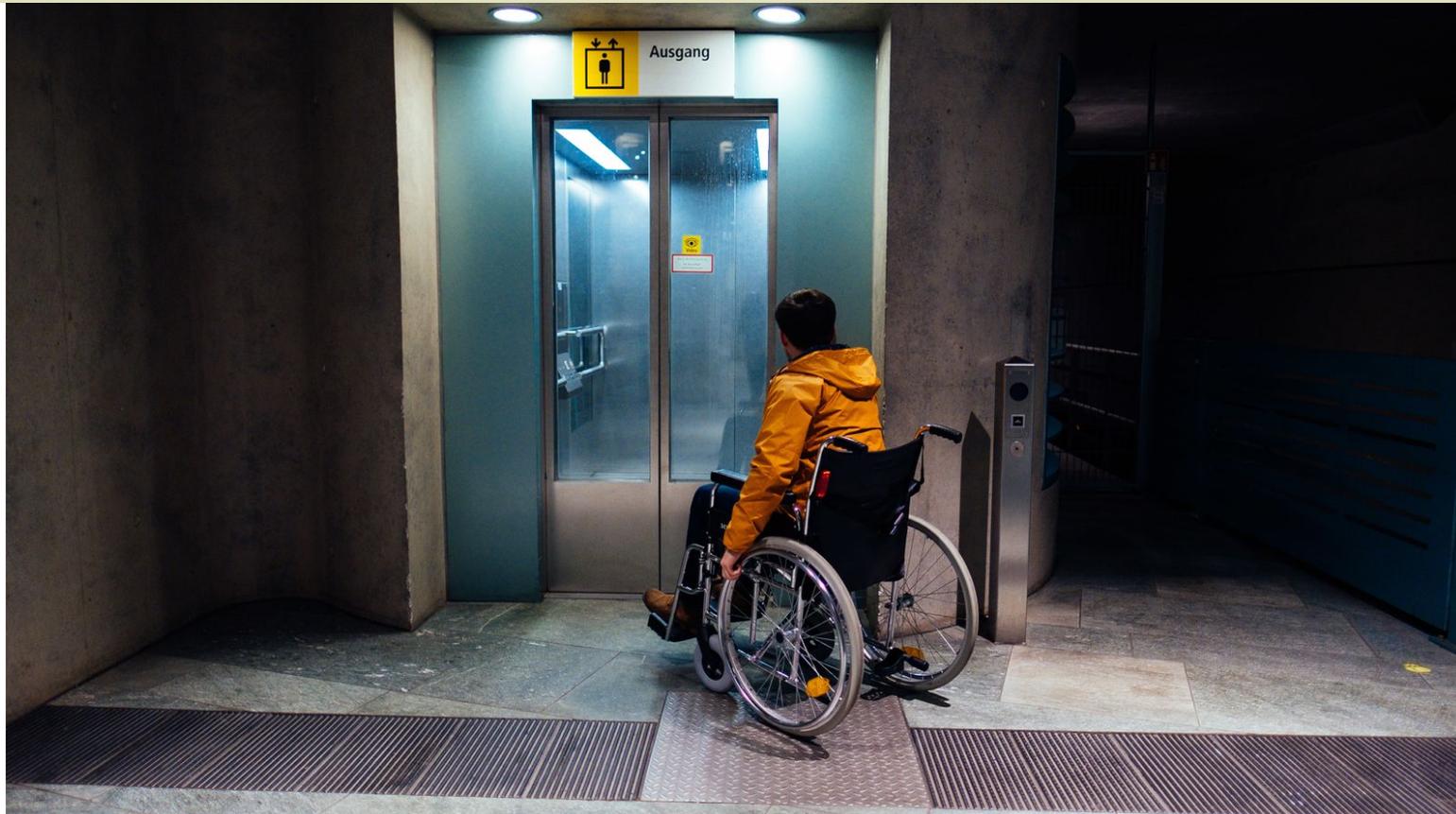
Rechtlich

Barrieren:

- EU-Beihilferichtlinie und deren maximal restriktive Auslegung durch Rechnungshöfe.
- Ausgliederung in privatrechtliche GmbH mit möglichen Qualitätsproblemen.
- Lehre in WB ist oft nur im Nebenamt zugelassen, das erzeugt wenig Bereitschaft im Lehrkörper.
- Weiterbildungsstudiengang laut KMK nur auf Masterniveau erlaubt, obwohl Bedarf auf BA-Niveau vorhanden.

3. ...und ihre Überwindung

Dafür braucht man Maßnahmen von Dritten.



3. ... und ihre Überwindung

Rechtlich

Rechtssicherheit schaffen: EU-Beihilferecht durch Gesetzgeber verbindlich auslegen, hochschulische Weiterbildung als öffentliches Gut behandeln.

Weiterbildung in die Hochschule integrieren: Weiterbildung als reguläre Kernaufgabe gestalten und in Qualitätssicherung einbeziehen, bes. bei ECT-Punkten und Baukastenmodell.

Zwei Optionen für Umgang mit Lehraufwand: Lehre in Weiterbildung sowohl im Haupt- wie auch im Nebenamt zulassen, zusätzlichen Aufwand von flexiblen Studienformaten in Deputat und bei Arbeitsorganisation berücksichtigen.

Durchlässigkeit fördern: Weiterbildungsstudien auch auf BA-Niveau zulassen, insgesamt das Angebot für neu akademisierte Berufe ausbauen, Ausbau auch im Master ggf. anstelle von konsekutiven Studiengängen, auf Mehrfachanschlussfähigkeit achten.

4. Aussichten

Weiterbildung ist geübt in effizienter Ressourcenausnutzung!



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Empfehlungen online unter:

<https://www.wissenschaftsrat.de/download/2019/7515-19.pdf>